

Erste Section.

Schafwollwaren,

Die Wollwarenfabrikation bildet, wenn ihr auch die Baumwollindustrie an Umfang überlegen ist, doch den interessantesten und nächst jener den wichtigsten Theil der Textilindustrie. Sie ist vor Allem das Feld, auf dem sich die Intelligenz des Fabrikanten, seine künstlerische Bildung und technischen Kenntnisse am ausgiebigsten entfalten können und befindet sich mit dem Wohlstande der Völker in steter Ausdehnung. Die Wollwareninindustrie ist in den meisten europäischen Ländern — zum Theil neben der Leinenindustrie — der nationalste Industriezweig; von Alters her bildete die Gilde der Tuchmacher und Gewandschneider eine der angesehensten der zünftigen Vereinigungen und hat auch in politischer Beziehung sich Geltung und Einfluss zu verschaffen gewünscht. Die mechanischen Erfindungen unseres Jahrhunderts haben sich schwerer als in der Baumwollindustrie Eingang in die Wollwareninindustrie verschaffen können und sind in ihr zum Theil auch heute noch nicht vollständig eingebürgert. Es rührt dieses einerseits daher, dass das verwendete Rohmaterial häufig einheimisches Product ist, das, so lange es die Concurrenz erlaubte, auf Handspindeln versponnen wurde; andererseits sind die für Wolle geeigneten Spinnmaschinen jüngeren Datums als die nunmehr ein Jahrhundert alten Baumwoll-Spinnmaschinen. Indessen hat die mechanische Wollspinnerei, besonders mit der zunehmenden Benutzung fremdländischer Wollen, ausserordentlich an Ausdehnung gewonnen und hat heute die Handspinnerei so gut wie vollständig verdrängt. Anders ist es mit der Weberei. Der mechanische Webstuhl, dessen Hauptvorzüge in der schnelleren und gleichmässigeren Arbeit bestehen, eignet sich hauptsächlich für glatte Massenartikel, wogegen viele Zweige der Wollwareninindustrie mit complicirten technischen Vorrichtungen diese Vortheile nicht genügend auszunutzen im Stande sind. Es hat sich